

Aus Bad Oeynhausen in die Stadt der Träume

Kreative Kids beim Kunstworkshop der Jugendkulturtage

„Stadt der Träume“, was bedeutet das für dich? Mit dieser Frage startete der Bielefelder Künstler Mike Plöger seinen diesjährigen Kunst-Workshop bei den Bad Oeynhausener Jugendkulturtagen und bei den Teilnehmenden sprudelten sofort die Ideen: Alle Jahreszeiten gleichzeitig, bewohnt von Phantasiewesen, Musiksteine in den Parkanlagen, die Stadt sollte nicht zu groß und vor allem überschaubar sein, es soll Orte zum Chillen und Wohlfühlen geben. Aber auch Hochhäuser und Seilbahnen, Rolltreppen aus roten Kissen, alte Menschen, die von allen geachtet werden, gehörten genauso dazu wie Jamogirl, eine Art Schutzheilige, die auf alle Schutzbedürftigen achtet und vor allem auch beschützt.

Der Phantasie waren dabei keine Grenzen gesetzt, auch gab es keine Vorlagen, von denen man sich Anregungen holen konnte. Anschließend konnte jeder seine Bilder, die er danach im Kopf hatte von seiner Traumstadt mit der Mal- oder auch Zeichentechnik umsetzen, die ihm am meisten zusagte.

Das Alter der Teilnehmenden lag zwischen 12 und 18 Jahren und trotz dieser großen Altersspanne arbeitete die Gruppe gut zusammen und half sich auch immer wieder gegenseitig bei der Umsetzung der Bildideen. Einige von ihnen sind schon seit mehreren Jahren „Stammkunden“ bei diesem Workshop und freuen sich jedes Jahr aufs Neue auf den Kurs mit Mike Plöger, der selbst auch sagt „Mir würde etwas fehlen, wenn es diesen Workshop in Bad Oeynhausen nicht mehr gäbe.“

So unterschiedlich die Gruppe, so vielfältig die Stimmen zum Workshop: „Endlich mal was völlig anderes, nicht nur in den Ferien in der Bude rumsitzen.“ „Wer bisher keinen Zugang zur Kunst hatte, der bekommt ihn hier.“ „Mir gefällt die positive Ausstrahlung des Workshopleiters und wie er uns unterstützt.“ „Hier fühle ich mich wohl und kann gleichzeitig experimentieren und ganz viele Techniken ausprobieren, Mike Plöger ist für mich ein Vorbild als Künstler.“ Aber später Künstler werden will niemand von den Teilnehmenden, da sind sich alle sicher, aber eine künstlerische Arbeit als Freiraum und Ausgleich zum Alltag, sei es in Schule oder Beruf, das wünschen sich alle für die Zukunft.

